

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 45: vsb-001_1860_007_0264-01

Artikel: Deutschland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Margau. **Z o f i n g e n.** Vorige Woche hat die Lehrerkonferenz unseres Bezirkes den Entwurf des neuen Schulgesetzes besprochen. Die Verhandlung war eben so würdig als lehrreich. Mit Dank gegen den hohen Regierungsrath wurden die erfreulichen Fortschritte, welche der Entwurf nach allen Richtungen beabsichtigt, anerkannt, und der Behörde einige wohlermogene Wünsche und Ansichten mitgetheilt, welche, wie wir hoffen, billige Würdigung finden werden.

Wie wir vernehmen, sind bereits auch schon von andern Konferenzen sowie von Schulpflegern Rückäußerungen eingegangen, welche den betreffenden Kollegien und ihrem aufrichtigen Sinn für Förderung der Jugendbildung zur Ehre gereichen.

Luzern. Unter den hiesigen Kindern herrschen gegenwärtig die Masern so stark, daß nur unter den Knabenschulen gegen 100 Schüler durch diese Krankheit von der Schule abgehalten werden.

Deutschland. **B a y e r n.** Realschulen. Man beabsichtigt in München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg Realgymnasien zu errichten. In der zu München versammelten Berathungskommission bestand Anfangs über einige Unterrichtsgegenstände Meinungsverschiedenheit, namentlich über die Frage, ob auch Unterricht im Lateinischen in diesen Schulen zu ertheilen sei, welche von mehreren Seiten verneint, von andern Mitgliedern bejaht wurde. Im Wesentlichsten gehen die Beschlüsse dahin: Zum Eintritt in den Staatsdienst wird vollständige klassische Bildung gefordert, also, wie sich von selbst versteht, auch Kenntniß des Lateinischen. Wer dagegen dem Handel, der Industrie oder einem Gewerbe sich widmen will, soll der Verbindlichkeit des Studiums der lateinischen Sprache enthoben und nur zur Erlernung der neueren Sprachen verpflichtet sein.

— In **F r a n k e n** beträgt die Besoldung der älteren Lehrer in den größeren Städten gegen 700 fl., in den übrigen und den Pfarrschulen auf dem Lande bis zu 500 fl., bei einigen gegen 800 fl., in den unteren Stadt- und größeren Landschulen bis zu 400 fl., und in den kleineren Nebenschulen häufig 300 fl.

— Der Stadtrath von **Z w e i b r ü c k e n** hat den Gehalt eines jeden Lehrers und Gehilfen um 50 fl. jährlich erhöht. In **F r a n k e n t h a l** wurden die Besoldungen um je 35 fl. aufgebessert.

Privat-Correspondenz.

Herr M. K., Pfarrer in G. (St. Gallen). Lassen Sie bald etwas von sich hören. Freundl. Gruß! — Herr B., Professor in B. (Wallis), fernere Mittheilungen werden uns sehr willkommen sein. — Herr A., Lehrer in B., Nummern des Volksschulblattes wie der Erweiterungen, welche Sie vom laufenden Jahrgang vermissen, können Ihnen alle nachgeliefert werden.